



Lernen im Spiel
Übungen und Spiele im Anfangsunterricht
mit Blechblasinstrumenten

Regina Heng

Freitag, 28. April 2023

MEHR MUSIK!
Musikschulkongress

28.-30. April 2023
Kongress Palais Kassel

Lernen im Spiel

Übungen und Spiele für den Anfangsunterricht mit Blechblasinstrumenten

Spiele helfen

- neue Fähigkeiten zu entwickeln
- neu entdeckte Fähigkeiten zu üben
- Erfahrungen zu verarbeiten
- eigene Lösungen zu finden

Spielen heißt

- Ausprobieren, Entdecken
- Erfahrungen verarbeiten
- Lösungen suchen und testen

Spielen ist

- eine experimentelle und lustvolle Lernform

Spielen

- bringt Spaß und Motivation
- fördert das Miteinander

Spielerisches Lernen bietet

- mehr Möglichkeiten Schüler zu erreichen/ Lernstoff zu vermitteln
- besserer Zugang zum einzelnen Schüler
- mehr Abwechslung im Unterricht
- mehr Erfolg beim Lernen

Arbeitsprinzip:

Erleben – Erkennen - Benennen

Erfahrungsfeld schaffen

Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand

„Aha“- Erlebnis

Verankerung (Besprechen, Malen, Geste..)

Festigung/ Anwendung

Wichtig: Die Schulung der Wahrnehmung für den Klang und das damit verbundene Spielgefühl beginnt von der ersten Stunde an.

Sachverhalte sollen gefühlt, entdeckt und beschrieben werden.

Die folgenden Übungen sind fürs Übens in der Gruppe notiert (Schüler A, B,C), sind aber genauso gut nur mit Schülerin und Lehrerin ausführbar.

Ansatzbildung

Ziel: Tonerzeugung/ Der erste Ton

Japanische Papierbälle werden im Liegen hoch geblasen und mit Hilfe des Atems in der Luft gehalten.

Danach wird ein Papierball wird auf dem Boden von einem Schüler zum anderen geblasen (wie beim Fußball).

Das Gleiche wird mit Hilfe des Mundstücks gemacht - zuerst mit dem umgedrehten (Die Luft fließt besser), dann richtig herum.
Meist entsteht dabei irgendwann absichtslos ein Ton

Durch die Frage an die Schüler „Habt ihr gespürt, was da passiert ist“, werden diese aufgefordert, sich bewusst zu machen, was sie erlebt haben. Sie entdecken die Vibration der Lippen und beschreiben, zeigen (z. B.auf die Lippen tippen), malen, was sie erfahren haben.

Falls bei keinem Schüler ein Ton entsteht, entsteht der Ton bei der Lehrerin... Das weckt die Neugierde, dies auch auszuprobieren. (Genauso, wie wenn der Ton nur bei einem Schüler in der Gruppe entsteht.)
Folgende Übungen sind dabei hilfreich für die Tonerzeugung :

Ziel. Vibration der Lippen

- Zwei Finger auf die Lippen legen und versuchen, mit den Lippen zu summen (buzzen).



- Einen Finger zwischen die Lippen stecken, pusten und dabei den Finger schnell aus dem Mund ziehen.

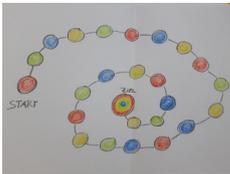
Ziel: Luftfluss beim Mundstückblasen

- Einen Strohhalm zwischen die Lippen nehmen.
Durchpusten, eine Hand davor halten und den Luftstrahl fühlen.
Den Strohhalm in den Mundstückschaft schieben, durchs Mundstück pusten, wieder den Luftstrahl fühlen.
Einen Ton auf dem Mundstück spielen, wieder die Luft fühlen,dann beim Spielen den Strohhalm aus dem Schaft ziehen.

Sicherheit in der Tonerzeugung erlangen/ Fähigkeiten festigen

- Ein Schüler zieht aus einem Stapel Legekärtchen mit Symbolen für Lippen, Mundstück und Instrument ein Kärtchen und spielt, was darauf steht. Die Mitschüler kontrollieren. Ist es richtig? Klingt es gut?

- Spielvorlage



- Jeder spielt bei der Farbe, bei der er dran ist
- Jede Farbe steht für eine andere Aktion (z.B. Lippen, Mundstück. Instrument)

- Fadenspiel

Benötigte Materialien: Vlies, Wollknäuel in einem Kästchen mit Loch zum Herausziehen des Wollfadens, Schere

Vlies über die Tafel ausbreiten.

Schüler A spielt einen Ton, Schüler B zieht dabei den Faden aus dem Kästchen solange der Ton klingt, Schüler C schneidet den Faden ab, sobald der Ton beendet ist (oder nicht mehr schön klingt). Danach werden die Rollen gewechselt.

Die entstandenen Fäden werden ans Vlies geheftet.

Es entsteht eine graphische Notation, die gespielt wird.

Auch mehrstimmige Verläufe sind möglich.

Hausaufgabe: neue Motive erfinden



Alternative. Schüler A malt Linien an die Tafel, während Schülerin B spielt.

Erweiterung des Tonumfangs

- Aus einem Tonvorrat werden immer neue Motive gebildet



- Auf den Seiten eines (großen) Würfels stehen unterschiedliche Motive. Durch Würfeln wird entschieden, welches Motiv gespielt werden soll.
- Die Motive werden auf Legekärtchen geschrieben und in immer neuen Kombinationen gespielt

Mit Hilfe von Legekärtchen können gleiche Inhalte immer wieder in neuer Form bearbeitet werden. Das Üben bleibt so spannend und abwechslungsreich.

Spiele mit Legekärtchen

- Ein Kärtchen ziehen, spielen, was darauf steht
Schüler A, zieht, B spielt, C sagt, ob es richtig war.
- Mehrere Kärtchen werden aneinandergelegt und so eine Melodie gebildet.
- Zwei Legekärtchen mit der gleichen Anzahl an Tönen werden von zwei Schülerinnen gleichzeitig gespielt
- Die Motive, die auf Legekärtchen stehen, stehen auch an der Tafel.
Schülerin A zieht ein Kärtchen, spielt, B zeigt an der Tafel, welches es war.
- Motive werden rückwärts gespielt.
- Schüler A hält den ersten Ton aus, während B das Motiv spielt
(Intonationsübung- Hörschulung)
- Aus den Kärtchen wird ein Rondo gebildet.

Dynamik

Ziel: Öffnen im Bereich der Kehle/ Tonbildung
Auseinandersetzung mit Dynamik

Die Schülerinnen singen einen Ton und stellen dies dabei auch körperlich dar (Arme ausbreiten).

Das Gefühl des Öffnens stellt sich ein.

Danach wird wieder gespielt und die Veränderung in Klang und Spielgefühl wahrgenommen.

Die Schüler überlegen, wie sie dies aufmalen können. (Es entstehen grafische Notationen)

Übungsmöglichkeiten:

- A spielt, B zeigt körpersprachlich
- A zeigt körpersprachlich, B spielt,
- A zieht ein Legekärtchen mit dynamischen Zeichen (das Kärtchen nicht zeigen) und spielt, was darauf steht,
 - B wiederholt, C notiert
- B spielt das Gegenteil, C notiert

Artikulation

Stoßen bedeutet stetiger Luftfluss + durchgehende Lippenvibration + erforderliche Zungenbewegung.

Je nachdem, in welchem Bereich Unterstützung nötig ist gibt es folgende Übungshilfen:

Ziel: Sensibilisierung für die Zunge/ /Zungenlage

- Was kann die Zunge im Mund alles machen? Z.B sich einrollen, am Gaumen entlangfahren.
Die Schüler probieren aus und versuchen die Ideen der Mitschüler umzusetzen.

Ziel: Zungenaktivität anzuregen

- Die SchülerInnen sprechen die Silbe „dü“. Was macht die Zunge dabei?
Wie liegt sie beim „dü“ sprechen?

Ziel: deutliche Artikulation

- Ein Finger wird an die Lippen gehalten und die Silbe „dü“ deutlich dagegen gesprochen.
Danach wird gespielt.

Ziel: Anregung des Luftflusses bei Stoßen

Die Schülerinnen blasen Luft durchs Mundstück gegen einen Spiegel, so dass er beschlägt und zeichnen so eine Linie.
Danach spielen sie einen Rhythmus (=stoßen) durchs Mundstück, es soll weiterhin eine durchgehende Linie sichtbar sein.

Danach wird die gleiche Übung ausgeführt während ein Ton mit dem Mundstück gespielt wird.